

## Das Parlament und die Friedensverhandlungen.

Ein Schreiben des tschechischen Verbandes an Dr. Groß.

Im Namen des tschechischen Verbandes hat Abgeordneter Stanek an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Groß folgendes Schreiben gerichtet: „Herr Präsident! Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk sind für die Völker Oesterreichs von einer gewiß weittragenden Wichtigkeit. In allen Parlamenten nehmen die Regierungen zu den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk Stellung. Im deutschen Reichstage will die Regierung mit den Parteien im Wege des Hauptausschusses in Berührung treten und ihnen einen Bericht über den Stand der Verhandlungen erstatten.

Nur bei uns soll es wieder anders werden. Die Delegationen sind vertagt worden, das Parlament befindet sich auf Ferien und die Regierung bemüht sich nicht im geringsten, die Pause in den Verhandlungen in Brest-Litowsk zur Information der Volksvertretung zu benützen.

Wir erachten es daher für unsere Pflicht, an Sie, Herr Präsident, im Namen des „Český Svaz“ zu appellieren: Veranlassen Sie, bitte, sofort, daß das Abgeordnetenhaus in den nächsten Tagen zusammenkommt. Wir regen im voraus die Einbringung einer dringlichen Anfrage an die Regierung über die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk an.

Indem wir Sie, Herr Präsident, unserer Hochachtung versichern, zeichnen wir usw.“